

**Technischer Ausschuss - öffentlich - vom 08.05.2018**  
**1) TOP Bürgerfragen**

---

Frau De Vack-Reichel: Sie sei Vorsitzende des Leichtathletikvereins Donaueschingen und interessiere sich für die Umgestaltung des Brigach-/ Breg-Zusammenflusses. Die zur Debatte stehende Gestaltung IA würde zum Wegfall der Diskus-Anlage führen. Daher wolle sie fragen, ob man hier nicht eine Gestaltung wählen könne, bei der die Anlage bestehen bleiben kann.

OB Pauly: Diesbezüglich bleibe Tagesordnungspunkt 3 abzuwarten. Bei diesem Tagesordnungspunkt werden über die Gestaltung entschieden. Er könne daher zum jetzigen Zeitpunkt keine Auskunft über die zukünftige Gestaltung geben.

## 2) TOP 4-076/18 Stadtwald / Betriebsvollzug 2017

---

BM Kaiser führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Michael Maier erläutert das Betriebsergebnis 2017 anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Herr Johannes Maier erläutert die Ergebnisse der Zwischenrevision einschließlich des Sachstandsberichts zum Windpark "Länge" anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Stadtrat Kaiser: Das Käferholz habe einen Anteil von 10 % vom Gesamteinschlag. Ihn würde interessieren, ob dieser Anteil verglichen mit anderen Gemeinden normal sei. Zudem sei er skeptisch wegen der Tannenpflanzungen. Woanders gebe es tolle Mischwälder; er fände es daher toll, wenn unser Wald einen höheren Laubeanteil bekommen würde.

Stadtrat Vetter: Ihn interessiere die Frage, ob das Personal für die zusätzlichen Tätigkeiten bei der Jungbestandspflege ausreiche. Zudem habe es Anfang 2018 mehrere Stürme gegeben. Hier wäre interessant, ob diese Auswirkungen auf das Betriebsergebnis gehabt hätten.

Stadtrat Widmann: Er habe die Rodungsarbeiten für den Windpark Länge verfolgt und könne bestätigen, dass bei diesen Arbeiten sehr vorsichtig vorgegangen worden sei. Er wolle daher ein Lob aussprechen.

Michael Meier: Die Auswirkungen der Stürme seien bei uns verglichen mit Norddeutschland, aber auch mit anderen Gemeinden in Süddeutschland, eher gering gewesen. Ob die Stürme Auswirkungen auf den Holzpreis haben werden, bleibe abzuwarten. Grundsätzlich sei jedoch der Markt in Deutschland recht stabil, daher bestehe Hoffnung, dass keine negativen Auswirkungen auftreten werden. Personell sei man relativ gut aufgestellt. Er gehe daher davon aus, dass die zusätzlich anfallenden Arbeiten mit dem bestehenden Personal und den hier ansässigen Unternehmern bewältigt werden können. Der Käferholzanteil sei mit 10 % relativ gering. Zwar solle eine Erhöhung des Tannenanteils im Wald stattfinden, es würden jedoch auch viele Laubbäume gepflanzt. Lediglich auf die Esche werde wegen des Eschensterbens verzichtet; alle weiteren Laubpflanzen würden ebenfalls nachgepflanzt werden.

### Beschluss:

1. Dem Betriebsergebnis 2017 wird zugestimmt.
2. Der Bericht zum laufenden Forsthaushalt 2018 wird zur Kenntnis genommen.
3. Der Bericht zum Sachstand des Windparks Länge wird zur Kenntnis genommen.

(Einstimmig)

### 3) TOP 4-084/18 Brigach- / Bregzusammenfluss, Auepark Donauursprung - Vostellung Planung

---

OB Pauly führt in den Tagesordnungspunkt ein. Er weist darauf hin, dass es auf S.2 der Vorlage im ersten Satz lauten muss „Variante I B“. Nach der letzten Sitzung sei der Vorwurf angekommen, dass die Verwaltung dem Ausschuss eine Planungsvariante habe vorenthalten wollen. Dem sei jedoch nicht so. Tatsächlich sei es üblich, dass man mit einem zwischen den Beteiligten ausgearbeiteten Kompromissvorschlag in das Gremium gehe. Das Regierungspräsidium habe bei der letzten Sitzung einen Vorschlag wieder eingebracht, der im Vorfeld bereits verworfen worden sei.

BM Kaiser erläutert den Tagesordnungspunkt. Die vom Regierungspräsidium favorisierte Variante sei aus Sicht der Verwaltung nicht durchführbar, da diese zu stark in die vorhandenen Sportflächen eingreife. Zudem gebe es für weitere Sportflächen keinen anderen Platz im Stadtgebiet. Man habe jedoch im Verlauf der weiteren Planungen festgestellt, dass ein zusätzlicher Geländestreifen zur Verfügung gestellt werden könne. Der weitere Eingriff in die Sportflächen ist nach Auffassung der Verwaltung vertretbar. Er bitte daher um ein Festhalten an dem Beschluss und Modifizierung dergestalt, dass ein Streifen von ca. 8 m hinzugenommen werde. Das „ca.“ sei in diesem Zusammenhang wichtig, da die konkrete Planung noch nicht abgeschlossen sei und der Geh- und Radweg dort auch geführt werden müsse.

Stadtrat Kaiser: Der Auslöser für den Antrag sei die vorliegende Planung Variante I B gewesen, die wegen eines Engpasses im Bereich der Brücke als problematisch angesehen worden sei. Daher sei um nochmalige Behandlung gebeten worden.

Ziel der Neugestaltung sei eine möglichst attraktive Gestaltung für Einheimische und Besucher. Daher sollten bei der Gestaltung keine Kompromisse gemacht werden. Ihm sei durchaus bewusst, dass durch die große Variante die Sportanlagen beeinträchtigt würden. Die Diskus-Anlage könne jedoch auch bei der großen Variante erhalten bleiben bzw. anders angelegt werden. Er sehe daher die Diskus Anlage nicht als Gegenargument. Es müsse gegebenenfalls noch einmal geprüft werden, ob die Sportanlagen beibehalten werden könnten. Er sei aber grundsätzlich dafür, dass die große Variante weiterverfolgt wird, da diese auch aus ökologischer Sicht sehr wertvoll sei.

Stadtrat Wild: Er finde es sehr schade, dass dieses Projekt zunehmend zerredet werde. Er halte die getroffene Entscheidung im Hinblick auf die sportliche Nutzung nach wie vor für richtig. Einer Verschiebung um 8 m, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, würde er nur dann zustimmen, wenn mit der Leichtathletik abgestimmt sei, dass keine Beeinträchtigung erfolge. Auch der Bau einer Brücke über die Breg sei für ihn in diesem Zusammenhang essentiell.

Stadtrat Erndle: Die große Variante habe zwar einen gewissen Charme, sei aber nur zustimmungsfähig, wenn die bestehende sportliche Nutzung nicht beeinträchtigt werde. Für ihn sei daher klar, dass dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen sei.

Stadtrat Hall: Er stimme Stadtrat Erndle zu, dass die große Variante viel Charme habe. Für diese Variante spreche, dass dort lediglich drei statt sieben Alleebäume gefällt werden müssten, ökologische Gesichtspunkte sprächen also für die Variante I B. Zwingend erforderlich sei aus seiner Sicht auch eine Fortführung des Donau-Radweges. Dieser müsse auf dem Damm weitergeführt werden, nur so sei eine attraktive Gestaltung möglich. Dann sei auch eine neue Brücke nicht zwingend erforderlich. Wichtig sei aber auch, dass die Leichtathletik-Anlagen bestehen bleiben. Er favorisiere daher eine zwischen Variante zwischen I A und I B: die Alleebäume sollten weitest möglich erhalten bleiben, der Radweg sollte auf dem Damm weitergeführt werden anstelle des Brückenbaus, die Leichtathletik-Anlagen sollten erhalten bleiben.

Stadtrat Vetter: Die große Lösung habe sowohl touristisch als auch in Bezug auf den Hochwasserschutz Vorteile. Es spreche also grundsätzlich viel für die große Lösung. Problematisch sei jedoch, dass es keine verlässlichen Planunterlagen gibt, aus denen ersichtlich ist, ob eine Verwirklichung der Variante I A unter Beibehaltung der sportlichen Nutzung möglich ist. Daher müsse man an der bereits beschlossenen Variante I B mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Modifizierung festhalten. Gegebenenfalls könne man aber nochmals prüfen, ob auch die von der Stadtrat Hall vorgeschlagene Erweiterung möglich sei. Sofern dies der Fall sei, unterstütze er den Kompromissvorschlag.

Stadtrat Erndle: Er stimme ebenfalls den Ausführungen von Konrad Hall hinsichtlich des Fahrradweges zu. Aus seiner Sicht wäre jedoch auch die Brücke wichtig, um den Fußgängerverkehr bei der Kleingartensiedlung zu reduzieren.

Stadtrat Fischer: Er rege ebenfalls an, an der Planung der neuen Brücke festzuhalten. Ansonsten würde die Parkplatzsituation bei der Kleingartenanlage und den Hundefreunden sehr problematisch werden.

Stadtrat Hall: Er sei eher dafür, die Variante I A gegebenenfalls zu reduzieren, um die sportliche Nutzung zu erhalten, anstatt die Variante I B zu erweitern. Die Brücke habe mit der Gestaltung des Mündungsbereichs nichts zu tun. Deshalb müsse man diese gesondert betrachten.

Stadtrat Kaiser: Er rege an, die Variante I A als weitest gehenden Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Stadtrat Erndle: Die große Lösung sei mit der Diskus- und Speerwurfanlage nicht in Einklang zu bringen.

Beschluss:

1. Der Umsetzung der Variante I A unter uneingeschränkter Erhaltung der Sportanlagennutzung sowie Verlängerung des Radweges bis zum Mündungsbereich wird zugestimmt.

(7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen) Variante I A ist damit wegen Stimmgleichheit abgelehnt.

2. Aufgrund neuer Erkenntnisse hebt der Technische Ausschuss den Beschluss vom 20. Februar 2018 auf.
3. Der Technische Ausschuss beschließt, den Beschluss vom 20. Februar 2018 derart zu modifizieren, dass weitere ca. 8m nach Westen, parallel zur Böschungsoberkante und eine zusätzliche Aufweitung im Bereich der neu geplanten Brücke dem Land Baden-Württemberg für die neue Breggestaltung zur Verfügung gestellt werden. Die Sportanlagennutzung muss uneingeschränkt erhalten bleiben. Der Radweg muss bis zum neuen Brückenbauwerk verlängert werden.

4. Der Bau einer Brücke zwischen Kleingärtnern und Hundefreunden soll in einer der nächsten Sitzungen separat behandelt werden.

(12 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

#### **4) TOP 4-083/18 Bebauungsplan "Scheibenrain", 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss**

---

Frau Schneider erläutert den Tagesordnungspunkt.

Beschluss:

Der Aufstellung des Bebauungsplanes „Scheibenrain, 1. Änderung“ (§ 2 Abs. 1 BauGB) im vereinfachten Verfahren nach § 13a BauGB wird zugestimmt.

(Einstimmig)

## 5) TOP 4-078/18 EDV Netzwerk / Rathaus I - Vergabe Elektroinstallationsarbeiten

---

OB Pauly erläutert den Tagesordnungspunkt.

Beschluss: Bieter 1 / Firma Elektro Keller, Donaueschingen, wird mit den Elektroinstallationsarbeiten zum Angebotspreis von 143.920,67 € beauftragt.

(Einstimmig)

## **6) TOP 4-082/18 Friedrich-Ebert-Straße in Donaueschingen / Straßenausbau und Erdarbeiten für Wasserversorgung - Vergabe**

---

BM Kaiser erläutert den Tagesordnungspunkt.

(auf Frage von Stadtrat Vetter) Die Abgabe von Sondervorschlägen sei nicht ausgeschlossen gewesen, aber in der eingereichten Form habe der Sondervorschlag leider nicht gewertet werden können.

(auf Frage von Stadtrat Durler) Es wären für den Sondervorschlag insbesondere noch wasserrechtliche Besonderheiten zu klären gewesen. Daher habe der Vorschlag nicht gewertet werden können.

### Beschluss:

1. Die Firma Behringer Tiefbau GmbH & Co.KG, Hüfingen, wird mit den Bauarbeiten zum Angebotspreis von 1.554.902,80 € beauftragt.
2. Den Finanzierungen wird zugestimmt.

(Einstimmig)



**7) TOP 4-081/18 Friedhof Wolterdingen / Sanierung Friedhofsmauer - Vergabe  
Maurerarbeiten - Vergabevollmacht**

---

OB Pauly führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Beschluss: Der Technische Ausschuss erteilt dem Oberbürgermeister die Vergabevollmacht zur Vergabe der Maßnahme.

(Einstimmig)

## 8) TOP 4-075/18 Technische Dienste / Frühbezug Auftausalz - Vergabe Lieferung

---

OB Pauly führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Beschluss:

Firma Sapho GmbH, Ostrach, wird mit der Lieferung von Auftausalz im Frühbezug zum Angebotspreis von 57,12 € / t beauftrag.

(Einstimmig)

## 9) TOP 4-077/18 Mehrzweckhalle Grüningen / Neubau - Sachstandsbericht

---

Herr Unkel führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Limberger erläutert den Planungsstand anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Herr Müller erläutert die beiden Varianten hinsichtlich der Wärmeversorgung anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Herr Müller (auf Frage von BM Kaiser) Bei der Berechnung der Heizkosten wurde berücksichtigt, dass das Volumen der bestehenden Halle zukünftig wegfällt.

(auf Frage von Stadtrat Durler) Die zu verlegenden 110 m Leitung wurden bei der Kalkulation berücksichtigt.

(auf Frage von Stadtrat Durler) Eine moderne Anlage halte keine 35 Jahren mehr, eine solche Zeitdauer werde aktuell nicht mehr eingeplant. Heutige Kessel halten ca. 17 oder 18 Jahre, maximal aber 20 Jahre. Der Vorteil bei der Nahwärme sei jedoch, dass lediglich einmal – nach ca. 12 Jahren – eine Brennstoffeinheit ausgetauscht werden müsse. Die entsprechend geringeren Kosten seien auch bei den Wartungskosten berücksichtigt worden.

Herr Limberger: (auf Frage von Stadtrat Durler) Es handle sich bei der Fassade um vorgegrautes Holz; dieses sei grundsätzlich völlig wartungsfrei und müsse nicht nachbehandelt werden. Wenn derartige Fassaden technisch richtig ausgeführt seien, seien sie wartungsfrei und müssten nie nachgestrichen werden. Im Übrigen entspreche diese Art von Fassade dem geforderten Scheunencharakter.

Stadtrat Hall: Die Nahwärmeversorgung sei eine gute Idee, die man gerne unterstütze. Gleiches gelte für die Holz-Variante.

Herr Limberger: (auf Frage von Stadtrat Kaiser) Für die Dacheindeckung habe man Ziegel vorgesehen.

### Beschluss:

1. Der Sachstandsbericht zur Planung des Neubaus Mehrzweckhalle Grüningen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die neue Mehrzweckhalle soll entsprechend der Variante 1: Neues Blockheizkraftwerk in Grundschule / Kindergarten, Versorgung mittels einer Fernwärmeleitung, erfolgen.
3. Sollte Punkt 2 zugestimmt werden, sind die entsprechenden Mittel in den Haushaltsplan 2019 aufzunehmen.

(Einstimmig)

## 10) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

---

keine